



## Niederschrift

über die  
**3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am 14.11.2007  
in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal**

### Teilnehmer:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder des Kreistages**

1. Abg. Ralf Borngräber
2. Abg. Rolf Hüchting
3. Abg.e Angela van Beek
4. Abg. Reinhard Brünjes
5. Abg. Reinhard Frick
6. Abg. Dr. Peter Fröhlich Vertretung für Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen
7. Abg.e Ute Gudella-de Graaf
8. Abg. Christian Sonnenwald
9. Abg. Manfred Wernecke

#### **Stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Nicht-Abgeordnete)**

1. Herr Detlef Amor
2. Herr Frank Hollander
3. Frau Ulrike Metzging
4. Frau Sabine Schwiebert
5. Frau Erdmute von der Wense

#### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Frau Sabine Ahua  
Frau Birgit Martens  
Frau Sigrid Nahs  
Frau Sabine Ostermann  
Frau Karin Ritter  
Frau Katrin Samulowitz  
Abg. Detlef Steppat

#### **Verwaltung**

KVOR'in Heike von Ostrowski  
Herr Michael Judith  
Herr Hartmut Ladwig Als Referent zu TOP 4.3  
Herr Oliver Münzner Als Referent zu TOP 4.2  
Frau Heike Natzke Als Referentin zu TOP 4.3  
Herr Manfred Oldenburg

#### **Entschuldigt:**

Abg. Jan-Christoph Oetjen (stimmberechtigt; Vertreter anwesend → Abg. Fröhlich)  
Frau Anja Bombeck (stimmberechtigt)  
Frau Elke Laudahn-Berger  
Frau Christine Plümer  
Frau Marianne Schmidt

## Tagesordnung:

### a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 24.04.2007
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 4.1 Förderung von Präventionsmaßnahmen  
Vorlage: 2006-11/0322
- 4.2 Einführung eines integrierten Berichtswesens in Niedersachsen: Integrierte Berichterstattung Niedersachsen IBN  
Vorlage: 2006-11/0323
- 4.3 Tätigkeitsberichte der ev. Lebensberatungsstelle für Erziehungs-, Ehe und Lebensberatung und der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Landkreises Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2006-11/0324
- 5 Jugendhilfeplanung
- 5.1 Jugendhilfeplanung; hier: Einrichtung von Pro-Aktiv-Centren im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2006-11/0325
- 5.2 Jugendhilfeplanung; hier: Förderung von Jugendwerkstätten im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2006-11/0326
- 6 Änderung der Richtlinie zur Förderung in Kindertagespflege gem. §§ 23 und 24 SGB VIII  
Vorlage: 2006-11/0327
- 7 Haushaltsplan 2008  
Vorlage: 2006-11/0339
- 8 Anfragen

### b) nichtöffentlicher Teil

- 9 Berichte und Anfragen

---

### a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Vorsitzender **Borngräber** begrüßt die Anwesenden, darunter Herrn Ladwig von der evangelischen Lebensberatungsstelle nebst Frau Struckmeier, Wildwasser-Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Frau Natzke, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle des Landkreises in Bremervörde, und Herrn Struck als neuen Mitarbeiter des Jugendamtes (siehe TOP 4.4).

Besonders begrüßt er Frau Katrin Samulowitz, die durch Kreistagsbeschluss vom 20.06.2007 nunmehr als beratendes Mitglied dem Jugendhilfeausschuss angehört, sowie Frau Sabine Ahua, die erstmalig an einer Sitzung teilnehmen kann. Beide werden von Herrn Borngräber entsprechend §§ 39 in Verbindung mit 23 NLO verpflichtet und über die Pflichten der §§ 20 bis 22 NLO belehrt (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot).

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird dem Grunde nach in der versandten Form festgestellt. Der Ausschuss kommt jedoch überein, dass die TOPe 4.1 bis 4.3 in der vorgesehenen Reihenfolge erfolgen sollen, die weiteren Berichte allerdings erst später in der Sitzung vor den Anfragen.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 24.04.2007**

---

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.04.2007 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

---

*Entsprechend TOP 2 werden diese Berichtspunkte zwischen TOP 7 und 8 vorgetragen. Die Punkte 4.1 bis 4.3 bleiben in der ursprünglich vorgesehenen zeitlichen Reihenfolge.*

KVOR' **von Ostrowski** stellt Herrn Christian Struck vor, der selbst kurz seinen bisherigen beruflichen Werdegang darstellt. Er ist Nachfolger von Frau Sonnemann-Zander als Leitung der Sachgebiete „Fachberatung in Tageseinrichtungen für Kinder“ und „Tagespflege“.

Desweiteren trägt KVOR' **von Ostrowski** zur Jugendschöffenwahl vor. Sie verweist auf das ausliegende Merkblatt und den weiteren Informationen zur Schöffenwahl. Geeignete Interessenten könnten sich auch selbst um das Amt beim Jugendamt, Herrn Judith, bewerben. Die Vorschlagslisten seien in der voraussichtlich nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses im April oder Mai 2008 aufzustellen.

Frau **Ostermann**, Richterin am Amtsgericht, bekräftigt den Wunsch nach der Benennung von möglichst vielen Kandidaten. Bei der letzten Wahl hätte de facto kaum eine echte Wahl stattgefunden, da die Vorschlagsliste kaum mehr Vorschläge enthalten hätte, als die Anzahl der zu besetzenden Schöffenämter.

*Zu den weiteren vorgesehenen Berichtspunkten wird auf die Anlage zu dieser Niederschrift verwiesen. Aus zeitlichen Gründen wurden diese im Einvernehmen mit dem Ausschuss nicht mehr vorgetragen.*

Punkt 4.1 der Tagesordnung: **Förderung von Präventionsmaßnahmen**  
**Vorlage: 2006-11/0322**

---

KVOR' **von Ostrowski** trägt kurz zur Vorlage vor. Der Ausschuss nimmt von den geförderten Projekten Kenntnis.

Punkt 4.2 der Tagesordnung: **Einführung eines integrierten Berichtswesens in Niedersachsen: Integrierte Berichterstattung Niedersachsen IBN**  
**Vorlage: 2006-11/0323**

---

Herr Oliver Münzner trägt die ersten Ergebnisse der „Integrierten Berichterstattung Niedersachsen (IBN)“ vor.

Auf Nachfrage einiger Ausschussmitglieder erläutert er ergänzend, dass es ein vergleichbares System in dieser Intensität in Deutschland bisher nicht gebe. Es gebe zwar ein reges Interesse an dieser Auswertung und andere Bundesländer erwägten die Einführung ähnlicher Vergleiche, derzeit sei ein länderübergreifender Vergleich aber nicht möglich.

Um die Vergleichbarkeit innerhalb Niedersachsens zu gewährleisten, seien auf der Basis von 75 Sozialstrukturkennzahlen Vergleichsringe gebildet worden.

Er bittet darum, die vorliegenden Zahlen nicht ohne weiteres als absolute Werte zu verwenden. Erst in Verbindung mit strategischen Zielsetzungen, die derzeit in den Vergleichsringen und im Jugendamt erarbeitet würden, ließen sich diese Daten entsprechend bewerten.

Abschließend fragt Vorsitzender **Borngräber** nach den Schlussfolgerungen des Jugendamtes zu diesen Zahlen. Dipl.-Päd. / Dipl.-Psych. **Ritter** teilt mit, dass im Jugendamt einerseits natürlich Freude bestehe über die positive Resonanz der betroffenen Bürger zu der Arbeit des Kollegiums. Andererseits müsse vor allem in den Bereichen der stationären Unterbringung und in der präventiven Arbeit noch einiges bewegt werden. Daran wolle man künftig arbeiten.

Punkt 4.3 der Tagesordnung: **Tätigkeitsberichte der ev. Lebensberatungsstelle für Erziehungs-, Ehe und Lebensberatung und der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Landkreises Rotenburg (Wümme); Vorlage: 2006-11/0324**

---

Nacheinander tragen Herr Ladwig für die evangelische Lebensberatungsstelle und Frau Natzke für die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises ihre Berichte für das Jahr 2006 vor. Sie gehen dabei auf einige Tätigkeitsschwerpunkte ein und erläutern einige Zahlen der Statistik.

Auf Nachfrage von Abg. **Fröhlich** und **Brünjes** erläutert Herr Ladwig, dass die meisten Kunden aus eigenem Antrieb in die Lebensberatungsstelle kämen. Bei diesen liefen die Gespräche in aller Regel auch sehr fruchtbar ab und es bestehe ein hohes Maß an Bereitschaft zur Mitarbeit. Problematischer seien die Fälle, in denen die Betroffenen zu einer Beratung gedrängt würden. Hier sei die Abbruchquote recht hoch oder nach einer Erstberatung zur Klärung der grundsätzlichen Problemlage würde die eigentliche Beratungsarbeit gar nicht erst begonnen.

Abg. **Brünjes** fragt Frau Struckmeier (Wildwasser), ob an den Verdachtsmomenten, die z. B. Eltern oder andere betreuende Personen hegen, überwiegend „etwas dran“ sei oder ob es auch vorkomme, dass sich ein Verdacht des sexuellen Missbrauchs letztlich nicht erhärte.

Frau Struckmeier gibt dazu an, dass die Schwelle, sich einer Stelle bzw. einer Beraterin anzuvertrauen, relativ hoch sei. Wegen des mit einem Missbrauch oft einhergehenden Schamgefühls und auch der tief greifenden Anschuldigung an einen potentiellen Täter, würden viele direkt oder indirekt Betroffene oft sehr lange oder nach ihrem Gefühl sogar zu lange warten, ehe sie sich an die Beratungsstelle wendeten. In nahezu allen Fällen bewahrheitete sich der Verdacht eines Missbrauchs.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung**

---

Punkt 5.1 der Tagesordnung: **hier: Einrichtung von Pro-Aktiv-Centren im Landkreis Rotenburg (Wümme); Vorlage: 2006-11/0325**

---

Auf Nachfrage von Abg. **Fröhlich** antwortet KVOR' **von Ostrowski**, dass ein möglichst flächendeckendes Angebot seitens der Kreisverwaltung gewünscht sei. Zunächst müsse aber überhaupt erst einmal gestartet werden. Die ergänzende Nachfrage von Abg. **Borngräber** nach der Situation in anderen Kreisen beantwortet sie damit, dass der Landkreis Rotenburg quasi „der weiße Fleck“ auf der Landkarte sei. Die meisten anderen Verwaltungen hätten bereits ähnliche Projekte gestartet. Es sei daher dringend an der Zeit in diesem Bereich aktiv zu werden.

Abg. **Brünjes** möchte gerne die Gefahr ausschalten, dass z. B. ein überregionaler, größerer Anbieter den Zuschlag erhalte, dieser dann aber wegen nicht vorhandener örtlicher Nähe oder aus anderen Gründen sich eines weiteren Anbieters bediene – dann wie immer in solchen Fällen zu geringeren Kosten als er für sich selbst in Anspruch nehme – und letztlich für viel Geld eine relativ schwache Leistung geboten würde. Ebenso fragt Abg. **Gudella-de Graaf** nach der Kontrolle

der Anbieter und ihrer Angebote.

KVOR' **von Ostrowski** teilt mit, dass einerseits bei der Ausschreibung eine Leistungsbeschreibung zu Grunde gelegt würde, die genau beschreibe, welche Inhalte vermittelt und welche Ziele erreicht werden müssten, und im weiteren die Angebote entsprechend kritisch auf die Erfüllung dieser Vorgaben zu prüfen seien. Eine laufende Überprüfung sei in der Form vorgesehen, dass sich das Jugendamt in bestimmten Abständen Berichte über den Verlauf der Maßnahmen geben lasse sowie auch Bewertungsgespräche mit den Anbietern erfolgen sollen.

**Beschluss:**

Das Jugendamt beauftragt einen oder mehrere freie Träger mit der Einrichtung von Pro-Aktiv-Centren an mind. 2 Standorten im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Leistung wird ausgeschrieben.

Für den Eigenanteil des Landkreis Rotenburg (Wümme) werden im Haushalt 2008 132.000 € zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 5.2 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung; hier: Förderung von Jugendwerkstätten im Landkreis Rotenburg (Wümme)**  
**Vorlage: 2006-11/0326**

---

Abg. **Gudella-de Graaf** fragt nach der künftigen Situation im nördlichen Kreisgebiet. KVOR' **von Ostrowski** teil dazu mit, dass bisher erst zwei Anträge von Institutionen aus Rotenburg vorlägen. Sie gehe davon aus, dass auf Dauer auch andere dazu kämen. Ziel sei aus Sicht der Kreisverwaltung auch hier ein möglichst flächendeckendes Angebot.

**Beschluss:**

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) fördert den Betrieb von Jugendwerkstätten und Maßnahmen zur Integration durch freie Träger aus der Region.

Für den Eigenanteil des Landkreis Rotenburg (Wümme) werden im Haushalt 2008 100.500 € zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 6 der Tagesordnung: **Änderung der Richtlinie zur Förderung in Kindertagespflege gem. §§ 23 und 24 SGB VIII; Vorlage: 2006-11/0327**

---

KVOR' **von Ostrowski** betont ergänzend zur Vorlage bezüglich der Förderungsgrenze von 20 %, dass dieses durch die Landesrichtlinie vorgegeben sei.

## **Beschluss:**

Dem Kreisausschuss wird für den Kreistag folgender Beschluss vorgeschlagen:

Die Richtlinie des Landkreises Rotenburg (Wümme) zur Förderung in Kindertagespflege gem. §§ 23 und 24 SGB VIII wird wie in der Anlage beigelegt und durch Kursivdruck gekennzeichnet, ergänzt.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

## **Punkt 7 der Tagesordnung: Haushaltsplan 2008; Vorlage: 2006-11/0339**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr **Bruns** vom Amt für Finanzen des Landkreises Rotenburg (Wümme) anwesend. Er erläutert zunächst in aller Kürze einige grundlegende neue Strukturen im Haushaltsrecht. Wegen der Umstellung des Haushaltsrechts und der Einführung einer neuen Software sei es bei den jetzigen Planansätzen nicht möglich, ein Rechnungsergebnis oder Ansätze von 2007 auszuweisen, da die bisherigen Haushaltsstellen teilweise unterschiedlichen Produkten zugeordnet und damit neu aufgeteilt oder zusammen gefasst worden sind.

Bei der folgenden Durchsicht der einzelnen Ansätze beantwortet er einige Fragen, wo die bisherigen Ansätze nun in den neuen Produkten zu finden sind.

KVOR' **von Ostrowski** weist bezüglich des Ansatzes bei Produkt 36.1.01 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege“ (Seite 194) darauf hin, dass hier unter der Ziffer 2 „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ (Ansatz laut Vorlage 618.500 €) sowie der Ziffer 18 „Transferaufwendungen“ (Ansatz 1.533.500 €) versehentlich die Beträge für Pro-Aktiv-Center sowie Jugendwerkstätten falsch veranschlagt worden seien. Diese gehörten zum Produkt 36.3.01 „Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ (Seite 198). Der entsprechende Anteil würde vom Amt für Finanzen auf das richtige Produkt übertragen.

## **Erläuterungen:**

### Zu Produkt 31.5.02 „Frauenhaus“ (S. 190/191):

Der Zuschussbedarf für den Betrieb des Frauenhauses sei in etwa gleich geblieben. Durch eine Änderung der entsprechenden Richtlinien falle der Landeszuschuss etwas höher aus, so dass der Anteil des Kreises sich leicht verringere.

### Zu Produkt 36.2.01 „Jugendarbeit“ (S. 196/197), Ziffer 18:

Hier handele es sich um freiwillige Leistungen des Landkreises für verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Jugendarbeit. Erhöht worden seien:

Jugendwandern	von 54.000 €	auf 82.000 €	(plus 28.000 €)
(eigene) Jugendfreizeit	von 21.600 €	auf 25.000 €	(plus 3.400 €)
Lehrgänge (Juleica)	von 5.400 €	auf 8.200 €	(plus 2.800 €)

In 2007 hätten mit diesem erhöhten Ansatz beim „Jugendwandern“ alle Anträge auf Zuschüsse erfüllt werden können.

Zu Produkt 36.5.01 „Tageseinrichtungen für Kinder“ (S. 212/213), Ziffer 18:

Hierzu ist im Nachgang zur Einladung den Ausschussmitgliedern noch ein Antrag der SPD-Fraktion vom 03.11.2007 zugeschickt worden.

Der Wortlaut dieses Antrags war: „Die SPD-Kreistagfraktion beantragt, vor dem Hintergrund der anstehenden Haushaltsberatungen, durch die Bereitstellung einer zusätzlichen Finanzhilfe in Höhe von 1 Million Euro für die Gemeinden einen deutlich zügigeren Ausbau der Betreuungsangebote im Landkreis Rotenburg zu realisieren.“

Abg. **Gudella-de Graaf** wiederholt diesen Antrag in der Sitzung. Die Abgeordneten **Hüchting** und **Borngräber** bekräftigen diesen und möchten ein Signal setzen, dass der Landkreis gewillt ist, den Krippenausbau deutlich voran zu treiben. Zum Teil seien die bestehenden Vereinbarungen bekanntlich bereits von einigen Kommunen mit der Bemerkung, dass die Finanzunterstützung nicht ausreichend sei, wieder gekündigt worden.

KVOR' **von Ostrowski** berichtet, dass für 2008 aus einem Bundesprogramm mit Landesbeteiligung erhebliche Gelder für Investitionsmaßnahmen zu erwarten seien. Das drängende Problem bei den Kommunen seien eher die laufenden Kosten. Überwiegend sei zu hören gewesen, dass die Räumlichkeiten oft schon vorhanden seien bzw. auch selbst geschaffen werden könnten. Sie halte es insofern aktuell für nicht günstig, Investitionszuschüsse zu gewähren, ohne dass der genaue Umfang der Förderung durch Bund und Land bekannt sei.

Herr **Bruns** ergänzt auf Nachfrage, dass der Ansatz für die laufenden Kosten bereits aus den ersparten Geldern durch das beitragsfreie Kindergartenjahr um 100.000 € aufgestockt worden sei (auf die ausgewiesenen 1,5 Mio. €). Die Ersparnisse lägen bei insg. etwa 235.000 €. Das restliche Geld sei im aktuellen Haushaltsplanentwurf für andere Maßnahmen veranschlagt worden, u. a. Jugendwandern und Jugendfreizeiten. Zurück behalten wolle der Landkreis das Geld nicht. Haushaltsrechtlich könne auch ohne weiteres im nächsten Jahr bei Bedarf mittels Nachtragshaushalt eine Erhöhung der Förderung beschlossen werden.

Abg. **van Beek** beantragt auf Grund dessen, den Ansatz gemäß dem eigentlichen Bedarf von ca. 1,4 Mio. € nicht nur um die 100.000 €, sondern um die kompletten beim beitragsfreien Kindergartenjahr eingesparten 235.000 € anzuheben, somit auf 1.635.000 € festzusetzen.

Sie halte dieses auch für ein deutliches Zeichen, ohne dass der Landkreis sich bezüglich Investitionszuschüssen verpflichte, die möglicherweise in dem Umfang auf Grund der voraussichtlichen Bundes- und Landesförderung im nächsten Jahr nicht erforderlich wären.

Herr **Bruns** weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass Investitionszuschüsse im Grunde wie eigene Investitionen zu behandeln seien und im Ergebnishaushalt in den folgenden 30 Jahren mit jährlich 1/30 des Betrags abzuschreiben seien.

Abg. **Brünjes** vertritt die Ansicht, dass die Kommunen sich vertraglich auf die bisher veranschlagten Zuschüsse eingelassen hätten. Insofern sei der Landkreis nicht in Zugzwang, weil dieses schließlich so vereinbart worden sei. Wenn der Ansatz bereits von der Verwaltung selbst mit 100.000 € höher veranschlagt worden sei, dann würde den Kommunen bereits entgegen bekommen. Für künftige Vereinbarungen habe er keine Einwände, wenn der Landkreis auf Grund besserer Finanzsituation höhere Zuschüsse zahle.

Abg. **Fröhlich** vertritt die Ansicht, dass die beabsichtigte Reduzierung der Kreisumlage bereits den Handlungsspielraum der Gemeinden steigere und ein weiteres Entgegenkommen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erforderlich sei.

KVOR' **von Ostrowski** weist darauf hin, dass die schon eingeplante Erhöhung des ursprünglichen Ansatzes um 100.000 € auf die ausgewiesenen 1,5 Mio. € bereits mehr als das Doppelte der bisherigen Ausgaben den Bereich der Krippenplätze, die nicht einmal 100.000 € erreichten, erfolgt sei.

Abg. **Gudella-de Graaf** ist zwar der Ansicht, dass ein deutliches Signal gesetzt werden sollte, dass der Landkreis die Krippenplätze fördern möchte, hält es aber nach den Ausführungen für akzeptabel wenn erst einmal dem Antrag der Abg. von Beek zugestimmt werde und die SPD-Fraktion die Angelegenheit und den Erhöhungsantrag noch einmal überdenken und ggf. detaillierter formulieren würde. Sie ziehe den Antrag zunächst zurück.

Der Ausschuss entscheidet nachfolgend einstimmig, der Erhöhung gemäß Antrag der Abg. van Beek zuzustimmen und den Ansatz um weitere 135.000 € zu erhöhen, damit so die volle Ersparnis durch das beitragsfreie Kindergartenjahr in Höhe von ca. 235.000 € für die weitere Unterstützung geschaffener Krippenplätze zur Verfügung gestellt würde (Ja: 11 Stimmen; Nein: Keine; Enthaltungen: Keine).

Anschließend fasst der Jugendhilfeausschuss nachfolgenden Beschluss über die gesamten Ansätze.

**Beschluss:**

Für die weiteren Haushaltsberatungen zum Haushaltsplan 2008 werden die betreffenden Voranschläge für die Erträge und Aufwendungen und für die Auszahlungen für Investitionen des Teilhaushaltes 5 „Jugend und Sport“ mit Ausnahme des Produktes 42.1.01 „Förderung des Sports“ (Zuständigkeit Ausschuss für Sport und Kultur) mit zwei Abänderungen empfohlen:

1. Bei Produkt 36.1.01 (S. 194) sind die Ansätze der Ziffern 2 und 18 gegenüber der Vorlage um den Anteil, der auf Pro-Aktiv-Center und Jugendwerkstätten entfällt, zu reduzieren und in derselben Höhe bei den Ziffern 2 und 18 bei Produkt 36.3.01 (S. 198) zu übertragen. Das Gesamtergebnis des Teilhaushaltes 5 wird dadurch nicht verändert.
2. Der Ansatz der Transferaufwendungen (Ziffer 18) bei Produkt 36.5.01 (S. 212) wird um weitere 135.000 € auf insgesamt 1.635.000 € aufgestockt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

**Punkt 8 der Tagesordnung: Anfragen**

---

Es liegen keine Anfragen vor.

**b) nichtöffentlicher Teil**

**Punkt 9 der Tagesordnung: Berichte und Anfragen**

---

Es liegen keine Berichte und Anfragen vor.

Vorsitzender **Borngräber** bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 17:50 Uhr.

Vorsitzender

Dezernentin

Protokollführer